

*Kantonaler Sicherheitsstützpunkt, Biberbrugg  
Ecole, administration et édilité à Marsens  
Alterszentrum Glarus Gemeindehaus Konolfingen  
Capanna alpina al Passo del Cristallina  
Ecole de la Maladière à Neuchâtel  
Werkhof und Verwaltungsgebäude, Ilanz  
Teilautonome Volksschule «Under Höh», Volketswil*

**Aktuelle  
Wettbewerbs  
Scene**

## Teilautonome Volksschule «Under Höh», Volketswil

Architektengemeinschaft

**Reto Gafner**, Architekt HTL  
**Detlef Horisberger**, Architekt HTL  
**Peter Hodel**, Architekt  
**Regula Hodel**, Landschaftsarchitektin  
Wetzikon  
*Spezialisten:* Andrea Gustav Rüedi-Marugg, Arch. HTL, Chur (Energie/Ökologie); NDS Chur (Engineering); Guido Hager LSA BSLA, Zürich; Aerni & Aerni Ing. ETH SIA, Zürich (Statik)  
*(mit Antrag auf Weiterbearbeitung)*

*In alphabetischer Reihenfolge:*

**A.D.P** Architektur und Planung  
Walter Ramseier, Architekt BSA SIA  
Beat Jordi, Architekt ETH BSA  
Caspar Angst, Architekt ETH BSA, Zürich  
*Spezialisten:* Vetsch, Nipkow Partner, LSA BSLA, Zürich; Enrico Nozzi, Bauing. ETH SIA, Stäfa (Statik); Meierhans & Partner, Berat. Ing. HLK, Fällanden (Haustechnik); Leuthard + Mäder, Ing. für Bauphysik + Akustik, Brütisellen (Bauphysik)

**Drexler Guinand Jauslin**  
Architekten ETH SIA, Zürich  
Passera Pedreff 1 SA, Zürich (Statik)  
*Spezialisten:* 3 - Plan Haustechnik AG, Winterthur (Haustechnik); Ehrsam & Ringger AG (Bauphysik)

**Oeschger & Reimann**  
Architekten ETH AA RIBA, Zürich  
*Spezialisten:* Walt + Galmarini AG, Ing ETH SIA USIC, Zürich (Statik); Baumann und Waibel, Architekten HTL ETH SWB, Zürich, NANOTECH Ennetbaden (Konstruktion/Haustechnik)

**Adrian Streich**  
Architekt ETH SIA, Zürich  
*Mitarbeit:* Christoph Altermatt, Christina Gutbrod  
*Spezialisten:* Pfanetage gmbh, Zürich (LSA); APT, Zürich (Statik); Waldhauser Haustechnik, Münchenstein (Haustechnik)

**Veranstalter:**  
Schulgemeinde Volketswil

**Verfahren:**  
zweistufiger Projektwettbewerb  
SIA Ordnung 142, Ausgabe 1998

**Teilnehmer:**  
2. Stufe: 5 Einladungen (1. Stufe: 102 Teiln.)

**Jurierung:**  
Mai 2000

### Beurteilungsgremium:

- Thomas Odinga, Präsident Schulgemeinde Volketswil (bis 31.12.99), Vorsitz
- Eraldo Consolascio, Architekt, Zürich
- Lisa Ehrensperger, Architektin, Zürich
- Roland Frei, Architekt, Zürich
- Franziska Robmann, Elternvertreterin
- Carmen Schoitsch, Lehrerin
- ExpertInnen mit beratender Stimme:*
- Markus Bäggli, Lehrer
- Martin Leuthard, Kantonale Bildungsdirektion, Zürich
- Ruedi Burger, Kantonales Hochbauamt
- Barbara Bussmann, Elternvertreterin
- Patrick Gerber, Schulpflege Volketswil
- Bea Haselmeier, Lehrerin
- Jean Paul Munsch, Lehrer
- Rosmarie Quadranti, Präsidentin Schulgemeinde Volketswil (ab 1.1.00)
- Dr. Kurt Spiess, Schulentwickler
- Mirjam Untermarzoner, Kindergärtnerin
- B. Regli, Kantonale Feuerpolizei

### Vorprüfung:

- Frei und Ehrensperger Arch. BSA, Zürich
- Modellfotos:*
- Arthur Phildius, Schulgemeinde Volketswil

### Ausgangslage und Zielsetzung

In Volketswil soll die erste Teilautonome Volksschule (TaV) des Kantons Zürich erstellt werden. Mit der Planung eines Neubaus wurden optimale Voraussetzungen geschaffen, das Projekt den organisatorischen Bedürfnissen und Anforderungen des neuen Unterrichtskonzepts anzupassen. Das Konzept sieht vor, den Schulen einen grösseren Gestaltungsfreiraum zu gewähren den diese dazu nutzen sollen, ihr Bildungs- und Betreuungsangebot stärker als bisher auf die Bedürfnisse der SchülerInnen und Eltern auszurichten.

Die Schule soll als Ort des Lernens gestaltet werden, die Gegensätze durch permanentes Aushandeln als Gemeinschaftswerte nutzt. Entsprechend sollen die Innenräume zueinander wie auch zum Aussenraum in Beziehung stehen. Die gesamte Anlage soll aus drei selbständig funktions-tüchtigen Einheiten bestehen. Sie müssen nicht genau gleich aussehen, aber problemlos in Etappen gebaut werden können. Jede Einheit bietet bis zu 160 Kindern aus Kindergarten, Primar- und Sekundarschule Platz.

Es sind keine fixen Jahrgangsklassen mehr vorgesehen, sondern es sind Lerngruppen nach Interessen und Begabungen geplant.

Ein erweitertes Betreuungsangebot sorgt zudem für eine Tagesstruktur. Die SchülerInnen können einen Teil ihrer Freizeit in der Schule verbringen.

Während die 1. Stufe als Konzeptwettbewerb mit Schwerpunkt auf die konzeptionelle Gesamtidee, Umsetzung der pädagogischen Vision und Städtebau angelegt war, sollte die vorgeschlagene Konzeption in der 2. Stufe räumlich konstruktiv präzisiert werden und sowohl organisatorisch als auch in Bezug auf die behördliche Auflagen (Feuerpolizei, Lärm, etc) detaillierter analysiert werden. Die Verfasser mussten die Jury von den räumlich haptischen Qualitäten ihres Vorschlages überzeugen, sich mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit, dem Energiekonzept, Materialwahl (Baubiologie), Unterhalt, Umgebungsgestaltung aus oekologischer Sicht, usw. auseinandersetzen. Eine neutrale Person wurde mit der Ausarbeitung einer vergleichbaren Kostenschätzung der einzelnen Projekte beauftragt.

Nicht nur die Entwurfsaufgabe war ungewöhnlich, sondern auch bei der Organisation des Wettbewerbes wurde neue Wege beschritten. Das Beurteilungsgremium erarbeitete bereits vor der Ausschreibung das pädagogische Konzept und das Raumprogramm. Während der 2. Stufe wünschte sie sich ausdrücklich, mit den fünf VerfasserInnen in einen kreativen Dialog zu treten. Erstmals wurden bereits in der Wettbewerbsphase Vertreter der Bildungsdirektion, des Hochbauamtes und der Feuerpolizei in die Beratung einbezogen.

### Schlussfolgerung der Jury

Das Beurteilungsgremium stellte bereits beim ersten gemeinsamen Rundgang fest, dass die Qualität aller fünf weiterbearbeiteten Projekte sehr hoch war. Keines der vorliegenden Projekte wies unlösbare organisatorische, städtebauliche oder ökonomische Schwächen auf. Das Beurteilungsgremium stellte sich deshalb zum Ziel, sich nicht gegen vier Projekte, sondern für ein Projekt zu entscheiden.

Bereits in der ersten Abstimmungsrunde sprach sich die Jury einstimmig für das Projekt «Sonnenblume» der Architektengemeinschaft Reto Gafner, Detlef Horisberger, Peter Hodel, Regula Hodel aus und empfahl der Schulgemeinde Volketswil das Projekt zur Ausführung. Das gewählte Projektteam soll die volle Verantwortung (100% Leistungsanteil) für die Realisierung ihres Projektes übertragen werden und ihrerseits einen neutralen Bauherrenvertreter bestimmen.

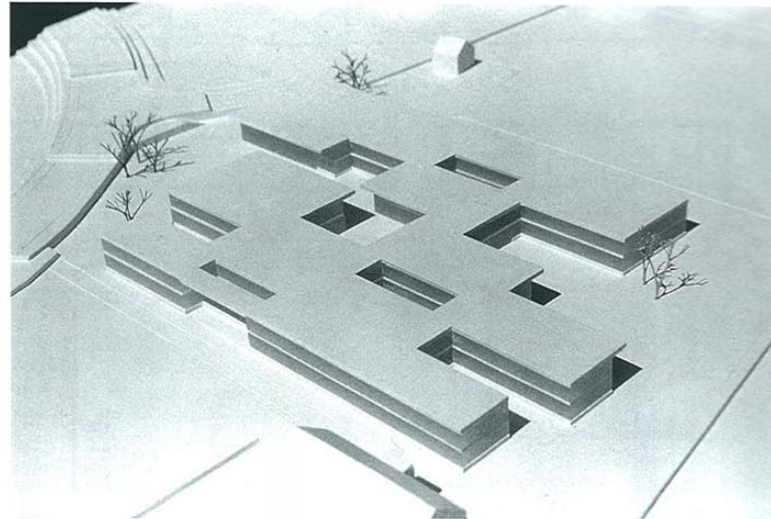
**Adrian Streich**

Architekt ETH SIA, Zürich  
Mitarbeit: Christoph Altermatt, Christina Gutbrod

«Schneefall»

Die Verfasser halten am Konzept eines teppichartigen, zweigeschossigen Musters fest. Die Änderungen gegenüber der 1. Stufe sind sensibel und erschliessen sich dem Betrachter erst nach und nach:

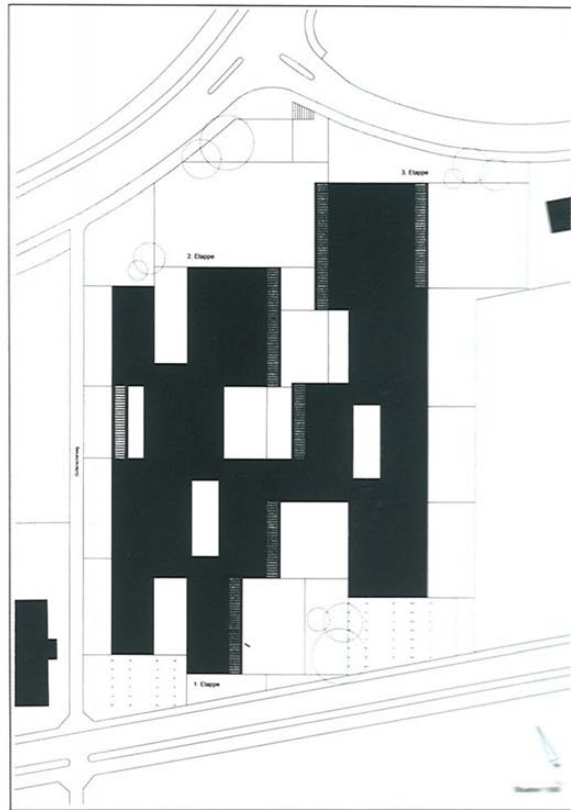
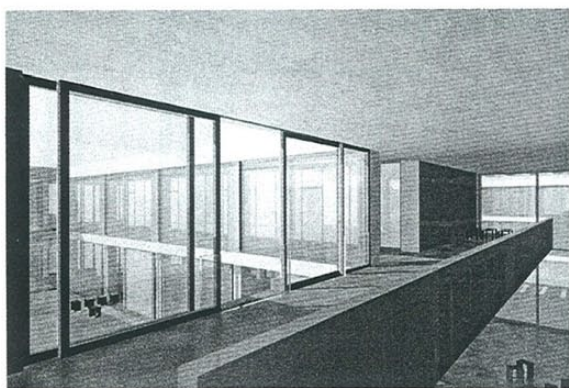
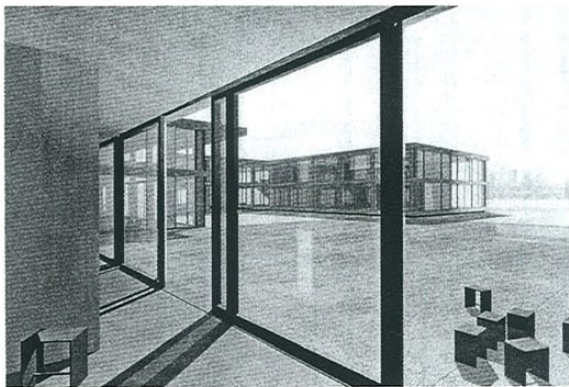
Die Struktur wird auf einen 70 cm hohen Sockel gestellt. Durch diese Massnahme ergibt sich die Möglichkeit, die Eingangsbereiche zu überhöhen und als effektive Forumhallen auszugestalten. Diese Intervention überzeugt. Gleichzeitig beinhaltet sie den Nachteil, dass sämtliche Universalräume im EG vom umgebenden Terrain abgetrennt sind und nur über aufwendige Treppenanlagen verbunden werden könnten.



Die Idee, die Foren teilweise zwei, teilweise eingeschossig auszubilden ermöglicht ein flexibles Etappierungskonzept. Die Architektur der Anlage ist luftig, leicht. Die Transparenz ermöglicht vielschichtige Ein-, Aus- und Durchblicke. Gleichzeitig stellt sich bei dieser Architektur die Frage, ob genug Rückzugsmöglichkeiten angeboten werden können.

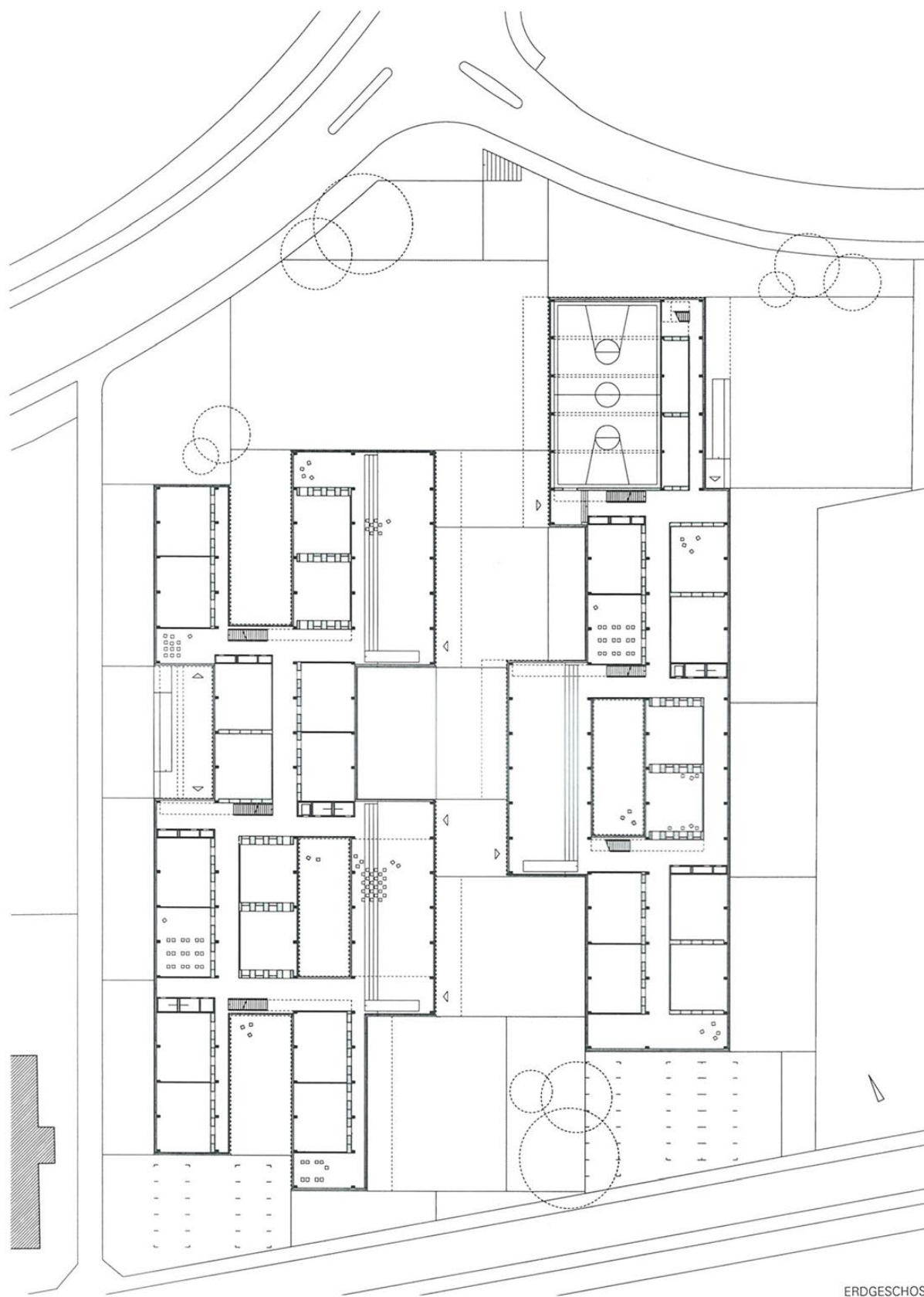
Die Qualität der Arbeit ist deren konsequenter struktureller Ansatz, der glaubwürdig in ein architektonisches Konzept umgesetzt werden kann.

Angaben zur Umgebung, zur Gestaltung der Höfe sind spärlich. Diese Tatsache verstärkt den Eindruck einer etwas abstrakten, abgehobenen Atmosphäre.



3G

Teilautonome Volksschule «Under Höh», Volketswil



ERDGESCHOS

